

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2008 – 2013

Datum: 21.02.2013

SR/BerVoSr/214/2013

Gremium	Datum	Behandlung
Hauptausschuss	04.03.2013	Ö
Stadtvertretung	18.03.2013	Ö

Verfasser:

FB/Az:

Zukunftskonzept „Daseinsvorsorge,, hier: Zwischenbericht „Bildungszentrum Ernst-Barlach-Schule“

Zusammenfassung: Ziel: Sicherstellung der unmittelbaren Nachnutzung des Altbaus der ehemaligen Gemeinschaftsschule Ratzeburg

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Bürgermeister Rainer Voß am 21.02.2013

Bürgermeister Rainer Voß am 21.02.2013

Sachverhalt:

Im Rahmen des Antrages für das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge ich auch die Nachnutzung von Gebäudeteilen der ab April 2013 ehemaligen Gemeinschaftsschule Gegenstand möglicher Fördermaßnahmen.

Der historische, denkmalgeschützte Schulbereich des Altbaus ist durch die Schulträger in großen Teilen aufwändig saniert worden. Durch die Sanierung der Aula (150.000 €) und die Sanierung der Schulküche (150.000 €), die Sanierung des Werkraumes und anderer Bereiche, sind in der jüngsten Vergangenheit erhebliche öffentliche Mittel in den Bau eingeflossen. Alle vorhandenen Einbauten können nicht im Neubau verwendet werden.

Die Pestalozzischule (mit Förderzentrum) zieht in den hinter dem Altbau liegenden Neubau um. Die Pestalozzischule nutzt auch weiter Räume im Altbau, nämlich die Schulküche, den Werkraum und möglicherweise auch den Informatikraum und bei größeren Veranstaltungen die Aula. Z.Zt. besteht ein Nutzungsvertrag über den gesamten Schulkomplex mit dem Schulverband Ratzeburg, der hinsichtlich der weniger umfangreichen Nutzung von Schulgebäuden der Stadt Ratzeburg angepasst werden muss. Dafür liegt ein Entwurf in der Sitzung des Hauptausschusses des Schulverbandes Ratzeburg vor.

Wie schon öfter erwähnt und dargestellt, gibt es Raumbedarfe der Volkshochschule Ratzeburg, der Zentrums für Niederdeutsch im Landesteil Holstein, der Kreismusikschule und des Stadtarchivs.

Raumbedarfe für Vereinsnutzungen sind auch bereits angemeldet worden (z.B. Kinderschutzbund für ein Familienzentrum, Ratzeburger Tafel als ständige Räume für die Ausgabe von Lebensmitteln, Schachclub Inselspringer).

Die Volkshochschule verfügt über keine eigenen Räume, nutzt Schulräume an Abenden, aber immer mehr Veranstaltungen finden tagsüber statt, so dass bisher Räume angemietet werden mussten. Die Mietzahlungen müssen eingespart werden.

Zentrale Räume für die Volkshochschulnutzung sind daher dringend notwendig.

Ohne einer endgültigen Entscheidung damit vorzugreifen, gehe ich davon aus, dass die VHS unmittelbar nach Auszug der Gemeinschaftsschule Räume auch tagsüber nutzen kann. Fehlendes Mobilar steht aus den eingelagerten Altbeständen der LG zur Verfügung, das auch nicht für den Neubau der Gemeinschaftsschule verwendet kann, da dieses Mobiliar nicht mit Gleitschutz/Bodenschutzeinrichtungen nachgerüstet werden.

Alles eingebaute Mobiliar verbleibt ohnehin im Altbau und wird nicht ausgebaut und vernichtet, so dass z.B. der Physikraum mit seiner Vorlesungs-Raum-Atmosphäre unmittelbar weiter genutzt werden kann. Auch steht die Küche für die VHS zur Verfügung und ebenfalls der Informatikraum. Weitere ebenfalls, auch ein Büro wäre endlich möglich.

Die Kreismusikschule, deren Mitgesellschafter die Stadt Ratzeburg ist, hat Bedarf an einem Unterrichtsraum für Schlagzeugunterricht und weitere Räume.

Sowohl die VHS wie auch die Kreismusikschule können ab April unmittelbar Räume im Altbau nutzen.

Das Zentrum für Niederdeutsch ist provisorisch in der Grundschule Scheffelstraße untergebracht worden, nachdem es die Räume im Haus Mecklenburg verlassen musste. Der Umzug in die Gemeinschaftsschule wäre unmittelbar möglich, setzt aber eine Entscheidung der städtischen Gremien voraus.

Das Stadtarchiv im „Weißen Haus“ benötigt mehr Platz und die Anmietung der Räume von Privat (rd. 20.000 €/p.a.) würde entfallen können. Die Einbaukosten sind noch nicht ermittelt worden (Statik, Regale usw.).

Die Gebäude einschließlich Eingangshalle und die Trakte aus den 1960er Jahren und auch der spätere Anbau könnten entfallen. Eine wirtschaftliche Nutzung ist wegen des Gebäudezustandes nicht erkennbar. Auf diesem Gelände könnten provisorisch Parkplätze angelegt werden. Auch für einen Neubau einer Schwimmhalle wären diese Flächen durchaus denkbar. Die Räume sollen nach Auszug der Gemeinschaftsschule nicht mehr geheizt werden. Bis zu einem Abbruch könnten einfache Nutzungen im Sommer möglich bleiben.

Das Gesamtgelände wird außerdem benötigt, um zentrale Sport- und Großveranstaltungen zu ermöglichen, wie z.B. die Ruderregatta, das Drachenbootfest und die großen Laufveranstaltungen im Sommer und im Herbst. Eine öffentliche Nutzung des Geländes wird weiterhin dringend empfohlen.

Ein Raumnutzungskonzept für den Altbau ist dieser Berichtsvorlage beigelegt und mit den potentiellen Nutzern abgestimmt.

Eine unmittelbare Weiternutzung des Altbaus der Schule durch VHS und Kreismusikschule wird – ohne Festlegung auf eine dauerhafte Nutzung – vom Hauptausschuss zur Kenntnis genommen.

(Anlage: Raumnutzungskonzept)

Mitgezeichnet haben: